

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 8 SO 53/14 S

S 1 SO 1379/14 ER (SG Karlsruhe)

.....,

Antragstellerin und Beschwerdeführerin,

g e g e n

Landkreis Karlsruhe,
Beiertheimer Allee 2, 76126 Karlsruhe,

Antragsgegner und Beschwerdegegner.

Der 8. Senat des Bundessozialgerichts hat am 24. Juni 2014 durch
den Vorsitzenden Richter **E i c h e r** sowie den Richter **M u t s c h l e r**
und die Richterin **S i e f e r t**
beschlossen:

Die Beschwerde der Antragstellerin gegen den Beschluss des Sozialgerichts Karlsruhe vom
30. April 2014 wird als unzulässig verworfen.

Außergerichtliche Kosten des Beschwerdeverfahrens sind nicht zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



G r ü n d e :

- 1 Das Sozialgericht Karlsruhe (SG) hat es abgelehnt, im Wege des einstweiligen Rechtsschutzes den Antragsgegner zur Auszahlung von Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch - Sozialhilfe - (SGB XII) für den Monat Februar 2014 zu verpflichten (*Beschluss vom 30.4.2014*). Gleichzeitig wurde in dem Beschluss des SG darauf hingewiesen, dass diese Entscheidung unanfechtbar ist. Die Antragstellerin hat gleichwohl am 20.6.2014 gegen den genannten Beschluss des SG Beschwerde beim Bundessozialgericht (BSG) eingelegt.
- 2 Die Beschwerde ist unzulässig; sie ist nicht statthaft. Gegen Beschlüsse des SG ist kein Rechtsmittel zum BSG gegeben (*vgl § 172 Sozialgerichtsgesetz <SGG>*). Dies gilt auch dann, wenn - wie vorliegend - ein Rechtsmittel zum Landessozialgericht nach § 172 Abs 3 Nr 1 SGG iVm § 144 Abs 1 Satz 1 Nr 1 SGG ausgeschlossen ist. Die Beschwerde ist deshalb entsprechend § 169 SGG als unzulässig zu verwerfen.
- 3 Die Kostenentscheidung beruht auf entsprechender Anwendung des § 193 Abs 1 SGG.

